

Zeitschrift: DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen
Herausgeber: Verein DrogenMagazin
Band: 21 (1995)
Heft: 4

Artikel: Prävention für Jugendliche mit Jugendlichen
Autor: Barth, Anne-Rose / Meyer, Beat
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-801179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prävention für Jugendliche mit Jugendlichen

Durch die Zusammenarbeit der Fachstelle für Suchtprävention der Gemeinde Köniz und dem Verein «Prävention Hautnah» werden neue Wege im Bereich der Suchtprävention eingeschlagen.

VON ANNE-ROSE BARTH & BEAT MEYER

Eine Gemeinde und ein privatrechtlicher Verein haben ihre Kräfte vereinigt und in die Form eines Arbeitsprogrammes für erwerbslose Jugendliche gegossen. Die Integration in die Arbeitswelt wird mit einem sozialen Auftrag verbunden:

- Vierzehn arbeitslose Jugendliche haben während eines halben Jahres einen Arbeitsauftrag und setzen sich mit Fragen ihrer beruflichen Integration oder der Veränderung und der zielgerichteten Stellensuche auseinander.
- Jugendliche, die sich bisher wenig mit sozialen Fragen und nur am Rande mit der Suchtproblematik auseinandersetzen, absolvieren im Programm eine sogenannte Sozialzeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln ein grosses Potential an sozialem Engagement und Interesse für Hintergrundfragen im Sucht- und Präventionsbereich. Ihr sozialpolitisches Bewusstsein erweitert sich und verändert sich.
- Jugendliche machen Suchtprävention für Jugendliche. Der Verlauf des Pro-

Die Gemeinde Köniz, eine der grössten Gemeinden des Kantons Bern und Vorortsgemeinde der Stadt Bern, finanziert seit zwei Jahren eine eigene **Fachstelle für Suchtprävention**. **Felice Buschor** führt das Sekretariat (30%), **Anne-Rose Barth** und **René Setz** sind die Fachleute (70%/60%). Die Schwerpunkte der Arbeit liegen im Bereich der **Früherkennung und Mediatorenausbildung** auf der Seite der Erwachsenen (Lehrerschaft), sowie der Jugendlichen. Auf der Suche nach kreativen, modernen Methoden und Lehrmitteln, die sowohl einen direkten Zugang zum Thema bringen, als auch den Bezug zum Alltag und zum persönlichen Hintergrund der

Jugendlichen schaffen, suchen die beiden Präventionsfachleute laufend neue Wege:

Mit dem Arbeitseinsatzprogramm werden Zielsetzungen der primären und der sekundären Suchtprävention sowie der Zusammenarbeit zwischen einer staatlichen und privaten Präventionsstelle «auf die Schiene gebracht» und die Ressourcen der jugendlichen TeilnehmerInnen für einen sozialen Auftrag geweckt!

Adresse:
Fachstelle für Suchtprävention der Gemeinde Köniz
Schwarzenburgstrasse 257,
3098 Köniz • Tel. 031/970 94 94

- Die Suchtprävention braucht jugendgerechte Formen und Medien, die in Anlehnung an die Methoden der kommerziellen Werbung, mit Botschaften verknüpft sind. Die «MediatorInnen» entwickeln kreative, auf Jugendliche zugeschnittene Produkte, die heute eingesetzt werden: Ein Theaterstück, eine mobile Disco und ein Trickfilm.



Theater Maralam

«Paradrugs» – Theater hautnah
Regie: Urs Graf, Theater Maralam,
Zürich

Sucht schafft Konflikte und Prävention deckt sie auf.

«Paradrugs» ist eine theatrale Dis-
kussion zum Thema Sucht und zum Um-
gang mit Drogen. «Paradrugs» ist nicht
Theater im herkömmlichen Sinne.
Die Schauspielerinnen und Schauspielder
sind Laien. Sie gehen deshalb von
ihrem eigenen Erfahrungsbereich aus.
Eigenes Erleben und abstraktes Wissen
verschmelzen in emotional wirksamen
Szenen. In einem rund zweimonatigen
Prozess haben die Teilnehmer und
Teilnehmerinnen hart an sich gearbeitet
und «szenische Fragen» entwickelt, die
sie in ihrem Spiel stellen und deren
persönliche Beantwortung Ihnen, der
Zuschauerin, dem Zuschauer, überlassen
bleiben.

In lockerer, spielerischer Form werden
Sie in die Handlung miteinbezogen und
können, innerhalb gewisser Grenzen,
das Geschehen mitbestimmen.

«V.I.P. H.O.P. Dance Factory» on
Tour in ganz Hellfetzia – die mobile
Disco auf Abruf



Wir sind als sogenannte Multiplikatoren
ausgebildet. Wir stehen mit unse-
rem Wissen und unserer Erfahrung für
Gespräche mit Schülerinnen und Schü-
lern und zur Weitergabe von Informati-
on zur Verfügung. **Sachliche Infor-
mation, Auskünfte über regionale
Beratungsstellen, ein offenes Ohr für
persönliche Probleme; wir können
kompetent zu ersten Lösungsschrit-
ten ermutigen.**

Wir sprechen eine Sprache, die ver-
standen wird. Mit unserer Disco sind
wir da, wo die Jugendlichen sind. Und
als Jugendliche haben wir den Vorteil,

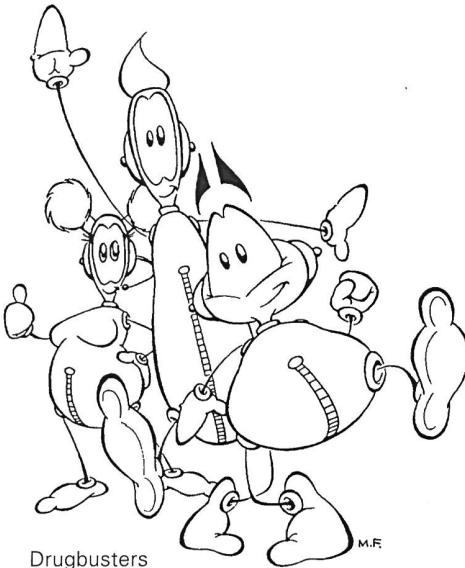
leichter Zugang zu anderen Jugendli-
chen zu finden...»

Wir machen Disco. Wir missionieren
nicht. Eine Super-Party ohne Alkohol
und Drogen, Magie ohne Extasy, mit
Mega-Sound in einer ägyptischen
Oase, das ist der Anlass, der natürlich
auch eine Botschaft trägt. Salopp aus-
gedrückt, könnte die Message etwa so
lauten: «Du bist ein Genie, auch ohne
Chemie!» Ein Appell also an die Eigen-
verantwortung, an das Selbstbewusst-
sein. Du hast etwas zu bieten. Bring
Deine Persönlichkeit ins Spiel. Du hast
etwas mit den anderen zu tun. Es
braucht Dich ungeteilt, um den Spass,
das Vergnügen gemeinsam mit anderen
zu teilen.»

«Drugbusters»

«Drug-Busters» ist ein in zweifacher
Hinsicht kurzweiliges «Präventionsin-
strument». Mit den künstlerischen Mit-
teln des Animationsfilms werden in nur
4 Minuten Dauer einige zentrale Fra-
gen zu Sucht und Drogenmissbrauch
aufgegriffen. Diese Fragen finden im
Film keine Antwort.

Damit entsteht ein Diskussionsanreiz,
der in Präventionsveranstaltungen mit
SchülerInnen und Jugendlichen kreativ
genutzt wird.



Reservation und Auskünfte:

Verein Prävention Hautnah, Daniela
Kleeb, Spitalgasse 24, 3011 Bern, Tel
031/312 17 07, Fax 031/312 17 19.

Der Trickfilm «Drugbusters» kann ab
August 1995 beim Verein Prävention
Hautnah bezogen werden.

VEREIN PRÄVENTION HAUTNAH

Der Verein setzt sich seit drei Jahren
für eine politisch und konfessionell
unabhängige Aufklärung zu Drogen-
fragen ein.

Der flexible unbürokratische Verein
mit rund 250 Mitgliedern vermittelt
hautnah Informationen und Ent-
scheidungsgrundlagen da, wo sie
jetzt gefordert sind – in Schulen,
Pfarreien und Betrieben.

Der Verein ist auch da tätig, wo Dis-
kretion gefragt ist. Zwei Telefonlinien
bieten Tag und Nacht niederschwellig
Unterstützung an.

Der Verein legt Wert auf das direkte
Gespräch mit Jugendlichen. 1994
wurden rund 8'000 SchülerInnen
und Lehrlinge angesprochen. Aus
der Sicht des persönlichen Betrof-
fenseins, durch Erzählen der eige-
nen Geschichte werfen zwei ehemalige
Drogenabhängige Fragen zu
Sucht und Drogen auf. In der folgen-
den Diskussion werden gemeinsame
Antworten gesucht.

Die Jugendlichen werden ermutigt
Eigenverantwortung zu überneh-
men, zu ihren Problemen zu stehen
und in Krisensituationen frühzeitig
mit einer Vertrauenperson zu spre-
chen.

Wirkungsbereiche des Vereins:

- Gespräche mit Jugendlichen in Schulen, Pfarreien und Betrieben
- Erfahrungsaustausch mit Fach-
personen und Institutionen
- Einzelberatungen und Famili-
beratungen
- Beratungslinie für Betroffene
zum Thema Drogen / HIV
- Präventions-Projekte mit Jugend-
lichen

Verein Prävention Hautnah
Spitalgasse 24, 3011 Bern,
Sekretariat Tel 031/312 17 07,
Fax 031/312 17 19

Leiter der Präventionsstelle:

Jürg Husi
Projektleiter: Beat Meyer,
Natel 077/53 26 00

Telefonberatungslinien:
Jürg Husi 077/52 58 67
Ueli Gasser 077/52 76 60
Tel.-Info 031/333 4444